

WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

Der lange Atem der Liebe

Reschenseelauf 2021 in Südtirol: 2.000 Läufer finden sich ein, unter ihnen Claudia Weber und Thomas Wenning. Sie im weißen Brautkleid, er im schwarzen Anzug und beide in Laufschuhen. 500 m nach dem Start scheren sie aus der Strecke aus und verschwinden im Standesamt der Gemeinde Graun. Dort werden sie vom Bürgermeister nach italienischem Gesetz standesamtlich getraut. Nach ein paar Minuten kommen sie als frisch verheiratetes Paar aus dem Standesamt und laufen die restlichen 15 km. Am Zieleinlauf warten schon die Freunde mit Herzluftballons und Sekt. Auch den langen Hochzeitskuss gibt es erst nach dem Ziel. Seit Jahren gingen beide gemeinsam bei den verschiedensten Läufen an den Start. 300 geschaffte Marathons erscheinen in ihrer Statistik. Und 68.000 € Spenden bei Solidaritätsläufen.

Liebes Ehepaar,

nur noch 6 Mal schlafen bis Weihnachten, so zählen die Kinder sehnsüchtig. Wir Erwachsene denken eher: o weh, nur noch sechs Tage bis Weihnachten, wie sollen wir nur alle die Vorbereitungen noch hinbekommen? Wir brauchen einen langen Atem, den hat Jesus auch gehabt, als er zu uns auf die Welt kam, um uns Gottes unstillbare Sehnsucht und Liebe nach jedem von uns Menschen begreiflich zu machen. Ihnen beiden den langen Atem, jeden Tag einen Moment Ausruhen beieinander und bei Gott, das nimmt die Hektik raus und öffnet den Blick für SEINE Liebe. Gute letzte Vorbereitungen und vergessen Sie nicht, Weihnachten soll nicht perfekt sein, es fand im Stall statt,


Ihr Pater Elmar Busse

Ehe ist tatsächlich eher mit einem Marathon als mit einem 100m-Sprint zu vergleichen. Doch es gilt auch zu berücksichtigen, dass Leidenschaft und Dauer schwierige Bettgenossen sind. Seit ca. 150 Jahren wird die Liebesheirat als die ideale und normative Form der Eheschließung im westlichen Kulturkreis betrachtet. Damit bekommen Gefühle einen viel größeren Stellenwert als Vernunft und Wille. Und unter der Hand wird die Person mitte, dort, wo wir ICH sagen können, vom Willen und prüfendem Gewissen verlagert ins Gefühl. Echtheit und Authentizität werden festgemacht an der Übereinstimmung vom Reden mit dem Gefühl.

Wie schnell ist man bei einer solchen Sicht seiner selbst aber

auch der Sklaverei der jeweiligen eigenen Stimmungen und Launen ausgesetzt! Ein friedliches Miteinander ist nur dort möglich, wo Menschen der Vernunft in ihren Entscheidungen einen wirkmächtigen Raum zugestehen. So auch in der Ehe.

Ein dauerhaftes konstruktives Miteinander ist nur dort möglich, wo zwei Partner sich immer wieder auf ihre einmal getroffene Entscheidung, die sie öffentlich und vor Gott zum Ausdruck gebracht haben, besinnen, dazu stehen und bereit sind, den Preis zu zahlen, denen es ihnen im Moment abverlangt. „Treue“ ist das Reizwort für diese menschliche Qualität. „Verlässlichkeit“ klingt harmloser, ist aber nichts anderes als Treue im Kleinen.



Versuchen Sie, wo Sie Gelegenheit finden, ein Bote der Liebe zu sein.

Josef Kentenich

In seinem Buch „Lob der langen Liebe“ beschreibt der Arzt und Schriftsteller Werner Bartens, wie Ehe gelingt und warum sie unersetzbar ist“. Da geht es darum, die ‚Partner-Landkarte‘ wieder auf den neuesten Stand zu bringen, d.h. sich auszutauschen, wie man die Beziehung sieht und einschätzt.

Zuneigung und Bewunderung zu zeigen, sowie jene Probleme zu identifizieren und zu lösen, die sich auch lösen lassen, sind weitere Bausteine.*

Einander vergeben und um Verzeihung bitten in Kombination mit der Ehrlichkeit, die eigenen Fehler einzugestehen, darin besteht das A und O in jeder dauerhaften Freundschaft.

Am Ende warnt Bartens vor Trennung und schreibt: „Zudem sind Menschen Wiederholungstäter und neigen dazu, ganz ähnliche Fehler wieder und wieder zu begehen. Allerdings entkommt man sich niemals selbst, und deshalb ist es besser, sich einen gemeinsamen Neuanfang mit dem in Streit und Sex bewährten Partner zu gönnen,

anstatt jemand anderen damit zu behelligen. Wenn es klappt, zufrieden zusammenzubleiben, dann stellt sich plötzlich eine wunderbare Erkenntnis ein – dass nach so vielen gemeinsamen Jahren noch so viel Ehe übrig ist. Und das ist eine schöne Aussicht.“**

Mit der Ehe ist es tatsächlich wie beim Marathon. Je länger man trainiert, desto besser wird die Kondition. Kostet es beim ersten Mal

noch viel Mut, das kleine Sätzchen „Es tut mir Leid“ dem Partner zu sagen und ihm dabei in die Augen zu schauen und fällt es schwer, anfangs aus der Selbstmitleidsfalle und Opfermentalität auszusteigen und dem anderen zu verzeihen, so wird einem das nach dem 100. Mal viel leichter fallen. Es wird zum guten Stil, zur eigenen Ehekultur. Für Ihren Ehe-Marathon wünsche und erbitte ich Ihnen den langen Atem.

Als Paar und mit Gott weiter kommen

Sechs hilfreiche Tipps für die letzten Tage vor Weihnachten:

- ♥ Heute umarmen wir uns immer wieder kurz (beim aneinander vorbeirennen) und schauen uns 5 Sekunde lang intensiv und liebevoll in die Augen. Wirkt als echte Stressbremse.
- ♥ Heute sage ich bewusst ein charmantes „Nein“ und lasse mir nichts aufladen, das ich eigentlich gar nicht tun möchte.
- ♥ Heute gehe ich mit dem Stoßgebet „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir mangeln!“ durch den Tag.
- ♥ Heute setze ich mich zehn Minuten hin – und wenn es im größten Getümmel ist –, zünde eine Kerze an und verweile. Und nichts – auch nicht das Telefon – wird mich davon abhalten.
- ♥ Heute klinge ich spontan an einer Tür und übergebe eine Tüte Plätzchen oder eine andere „Nettigkeit“ mit dem schönen Spruch: „Mögest du einen Tag erleben, an dem du neue Dinge entdeckst und dabei merken: Dein Leben ist gehalten und steckt voller Wunder!“



• Ehepaar-Newsletter • Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörner Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12
• Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats • Autor dieser Ausgabe: P. Elmar Busse, Dernbach • Gestaltung: H. Brehm • Fotos: photosforyou & HeungSoon, pixabay.com; Hans Braxmeier, pixabay.com • **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de • Werner Bartens, Lob der langen Liebe, rowohlt, * S. 194f; ** S.290 • Wir bitten Sie, unsere Arbeit für Ehepaare und Familien mit ihrer Spende zu unterstützen. Spendenkonto: Stiftung „Familie wagen“, DK Münster, IBAN: DE83 4006 0265 0003 4614 03, Stichwort „Arbeit mit Ehepaaren“. Vielen Dank!